

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 133 (2007)  
**Heft:** 17-18: Baustoffe

## Vereinsnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# PPP AN DER PRÄSIDENTENKONFERENZ

Zurückhaltend kritisch äusserten sich die Präsidenten der Sektionen, Fachvereine und Berufsgruppen zum Schwerpunktthema der *Public Private Partnership (PPP)* an der ersten Präsidentenkonferenz dieses Jahres. Es sei unumgänglich und wichtig, dass der SIA sich besonders den in dieser Form der Partnerschaft durchgeführten Planungsverfahren widme, namentlich dem Investorenwettbewerb.

Die Public Private Partnership (PPP) war allen an der ersten Präsidentenkonferenz des laufenden Jahres in Burgdorf teilnehmenden Präsidenten aus den Sektionen, Fachvereinen und Berufsgruppen ein Begriff. Trotzdem war eine gewisse Verunsicherung zu spüren, was wirklich darunter zu verstehen ist. Tatsächlich gibt es noch keine allgemein anerkannte Definition. Bis jetzt versteht man darunter gewöhnlich die Mobilisierung privaten Kapitals und Fachwissens zur Erfüllung staatlicher Aufgaben. Im Mittelpunkt steht also die finanzielle Risikoauslagerung. Im weiteren Sinn steht der Begriff auch für andere Arten des langfristig ausgerichteten, kooperativen Zusammenwirkens der öffentlichen Hand mit privaten Wirtschaftssubjekten. In der Diskussion ging es darum, die Chancen und Risiken dieser Form der Zusammenarbeit zu beurteilen. Die Präsidenten fragten nach sinnvollen Anwendungsbereichen der PPP und der Verantwortung und den Kontrollfunktionen der öffentlichen Hand.

## INVESTORENWETTBEWERBE AKTUELL

Laut Regula Gonthier, Vizepräsidentin der Kommission SIA 142, seien Partnerschaften zwischen Öffentlichkeit und Privaten in der Planungsvergabe ein aktuelles Thema. Investorenwettbewerbe stiessen bei der öffentlichen Hand auf zunehmendes Interesse. Leider geschehe dies meist ohne die planenden Fachleute. Knapper werdende finanzielle Mittel der öffentlichen Hand bei gleich bleibendem oder sogar zunehmendem Bauvolumen könnten Gründe für die steigende Anzahl von PPP-Verfahren sein. Man möchte vom Know-how des privaten Partners profitieren und erhofft sich eine Beschleunigung des Planungsablaufes sowie eine Reduktion der Unsicherheiten und insbesondere finanzieller Risiken.

## DREI VERFAHREN

Mögliche Anwendungsformen für die Planung sind Projektwettbewerbe oder Studienaufträge unter Einbezug des künftigen Investors, was häufig als Investorenwettbewerb bezeichnet wird. In der Schweiz sind drei Verfahren üblich: Bei einem ersten tritt der Investor selber, unter Umständen gemeinsam mit der öffentlichen Hand, als Veranstalter des Projektwettbewerbes auf. In einer weiteren Form ist die öffentliche Hand die Veranstalterin, die mehrere Teams von Planern und Investoren einen Vorschlag ausarbeiten lässt. Bei der dritten Anwendungsform ist die öffentliche Hand Veranstalterin des Wettbewerbes, und die Investorenrecherche folgt erst danach. Das erste und das dritte Verfahren sind klassische Wettbewerbe. Beim zweiten liegt der Fall anders. Diesem gilt es verstärkt die Aufmerksamkeit zu widmen. Dazu hat die Wettbewerbskommission SIA 142 faire Regeln definiert.

## CHANCEN UND RISIKEN

Gemäss der Vizepräsidentin der Kommission würden die Möglichkeiten des Planungsverfahrens in PPP in Bezug auf die Finanzierung sowie die resultierende Rendite meist überschätzt. Bezüglich der meist sehr langen Verfahrenszeiträume und des Aufwandes ist bereits eine gewisse Ernüchterung zu spüren. In den Gruppengesprächen der Teilnehmer liessen Voten doch einige Chancen für Investoren und die Auftraggeber erkennen. Der Investor kann sehr früh auf die Entwicklung Einfluss nehmen, und die öffentliche Hand kann das finanzielle Risiko aufteilen.

Für die Planer hingegen scheint das Planungsverfahren nach PPP hauptsächlich noch mehr Risiken und Nachteile zu beinhalten. Sie befinden sich bei solchen Verfahren in einer grossen Abhängigkeit gegenüber dem Investor. Wenn dessen Angebot nicht stimme, werde gar nicht mehr über die planerische Lösung diskutiert.

Ein Problem der Investorenwettbewerbe liege im Ungleichgewicht zwischen der kleinen Anzahl finanziell starker und risikofähiger Investoren und der grossen Anzahl qualifizierter Planer. Es sei nicht im Sinn der anzustrebenden besten Lösung, dass, nur weil es wenige risikowillige Investoren gibt, wenige Planer zur wettbewerblichen Konkurrenz antreten können. Darunter könne die gestalterische, soziale und

kulturelle Qualität des Projektes leiden, zumal die Rendite für die definitive Entscheidungsfindung unverhältnismässig stark berücksichtigt werde.

## ROLLE DES SIA

Die Präsidenten waren sich darüber einig, dass sich der SIA mit diesem Verfahren auseinander setzen muss. PPP-Planungsverfahren sind eine Realität geworden, und die öffentliche Hand signalisiert im Moment zumindest in gewissen Landesteilen eindeutig, dass sie dieses Instrument in Einzelfällen einsetzen will. Mit der Wegleitung *Planungswettbewerbe für Architekten und Investoren* hat die Kommission SIA 142 einen ersten Schritt in die entsprechende Richtung getan. Darüber hinaus muss sich der SIA insbesondere dafür einsetzen, dass die Rolle der beteiligten Planer ernst genommen wird, die Teilnahmebedingungen für sie innerhalb solcher Verfahren verbessert werden und nach wie vor die bestmögliche Lösung im Sinne des Lebensraumes und Bauwerkes Schweiz ermöglicht wird. Behörden und Politiker müssen das diesbezüglich grosse öffentliche Interesse wahrnehmen. Sie sollten jedes Mal aufs Neue prüfen, ob das Planungsverfahren unter Finanzierung durch Private das geeignete Verfahren ist, um die bestmögliche ganzheitliche Lösung zu erreichen. Weiter soll der SIA die öffentliche Hand dazu anhalten und darin unterstützen, die Verfahren für alle Beteiligten fair zu gestalten.

Thomas Müller, Generalsekretariat SIA

## ABB AUFZÜGE, FAHRTREPPEN UND FAHRSTEIGE

(sia) Die Direktion behandelte am 18. April an einer außerordentlichen Sitzung den Rekurs gegen die von der ZNO im Dezember 2006 zur Publikation freigegebene Norm SIA 118/370 *Allgemeine Bedingungen für Aufzüge, Fahrtreppen und Fahrsteige*. Bei zwei der fünf Rekurspunkte konnte vorgängig eine Lösung gefunden werden, ein Punkt wurde im Sinne der Rekurrenten entschieden, in einem weiteren Punkt wurde die Kommissionslösung in abgeschwächter Form bestätigt. Der fünfte Punkt erübrigte sich, da sich alle Beteiligten mit der gefundenen Lösung einverstanden erklärten. Die ausformulierte Norm wird demnächst in Druck gehen.

# EFITRITTE ZUM SIA IM 1. QUARTAL 2007

Vom 1. Januar 2007 bis zum 31. März 2007 traten sieben Firmen und vierzehn Zweigstellen dem SIA bei. SIA-Firmenmitglieder sind berechtigt, ihrem Firmennamen die als Marke geschützte und als Qualitätsausweis anerkannte Bezeichnung «Firmenmitglied SIA» beizufügen. Ab sofort profitieren sie von den exklusiven Angeboten des neuen Dienstleistungszentrums SIA-Service. Über die Telefonnummer 044 283 63 63 und E-Mail [contact@siaservice.ch](mailto:contact@siaservice.ch) ist SIA-Service für Firmenmitglieder des SIA der direkte Ansprechpartner. Unter [www.siaservice.ch](http://www.siaservice.ch) sind die Informationen zu den Angeboten zugänglich.

Im 1. Quartal konnte der SIA 71 neue Einzelmitglieder im Verein begrüssen. 14 von ihnen haben das Aufnahmeverfahren für FH-Absolventen durchlaufen. Die Einzelmitglieder können ihrer Berufsbezeichnung das Qualitätslabel SIA beifügen. Im gleichen Zeitabschnitt erhielten 15 Studenten und 14 Berufsleute den Status als assoziierte Mitglieder. Drei Organisationen sind dem SIA als Partner beigetreten.

Direktion und Generalsekretariat heissen alle neuen Mitglieder im Namen des SIA Schweiz herzlich willkommen. Alle sind eingeladen, in den Sektionen, Fachvereinen und Kommissionen des SIA aktiv mitzuwirken.

**Eric Mosimann, Generalsekretär SIA**

## FIRMENMITGLIEDER

Biffi e Garbani Nerini Sagl, Brissago  
Camenzind Bosshard Architekten, Zürich  
Albi Nussbaumer Architekten, Zug  
Gröbly Fischer Architekten, Forch  
ADP Architekten AG, Zürich  
Lüscher Bucher Theiler Architekten GmbH, Luzern  
Hans Abicht AG, Zug

## ZWEIGSTELLEN VON FIRMENMITGLIEDERN

ARP André Rotzetter + Partner Beratende Ingenieure, Zug  
ARP André Rotzetter + Partner Beratende Ingenieure AG, Münster VS  
Brunhart Brunner Kranz Architekten AG, Azmoos ds.architekten gmbh, Bern  
Edy Toscano SA Engineering & Consulting, Lugano  
Fäh & Zurfluh AG Gebäudetechnik, Altdorf UR  
Gruner Ingenieure AG, Brugg AG  
Hans Abicht AG, Zürich  
Hans Abicht AG, Aarau

Hans Abicht AG, Schwyz  
Itten+Brechbühl SA, Lausanne  
Lüem AG Ingenieurbüro, Basel  
Pfyl Partner AG Ingenieure Planer, Zürich  
Planair SA Ingénieurs conseils SIA, Le Noirmont

**Sektion Schaffhausen**  
Diem Karl Ernst, Bau-Ing. HTL, Schaffhausen  
**Sektion Solothurn**  
Bill Remo, Arch. HTL/NDS, Grenchen

## PARTNER

Commune de Romanel-sur-Lausanne, Bureau technique, Romanel-sur-Lausanne  
CRB Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung, Zürich  
Gemeindeverwaltung Worb, Worb

**Sektion Thurgau**  
Frömelt Hubert, Raumplaner, Dr. phil. II, Frauenfeld  
Hättenschweiler Monica, Arch. ETH, Schleinikon  
Lauper Rico, Arch. FH, Scherzingen  
Trachsel Christian, Bau-Ing. ETH, Frauenfeld

## EINZELMITGLIEDER

**Sektion Ausland**  
Horn Stephan, Architetto USI, Wiesbaden  
Schwabegger Ursula, Ing., Wien  
**Sektion Aargau**  
Baumann Walter, Arch. HTL, Nussbaumen b. Baden  
Emmenegger Pascal, Arch. ETH, Zürich  
Portmann Bruno, Arch. ETH, Niedergösgen  
Räber Matthias, Kultur-Ing. ETH, Beinwil a. See  
Weber Beat, Arch. ETH/HTL, Niederlenz  
**Sektion Bern**  
Brügger Heinz, Arch. HTL, Thun  
Cormier Bernard, Arch. REG A, Bern  
Precht Georg, Ing.-Arch., Bern  
Rutishauser Stephan, Arch. ETH, Thun  
Stettler Christian, Arch. ETH, Bern  
**Sektion Basel**  
Dinkel Christoph, Bau-Ing. FH, Biel-Benken BL  
Ehksam Claudia, Arch. ETH, Münchenstein  
Hilbig Henrik, Dr.-Ing., Dornach  
Padmanabhan Thomas, Ing.-Arch., Basel  
Wagner Anne Marie, Arch. ETH, Basel  
Zeuggin Nicolas, Bau-Ing. FH, Basel  
**Sektion Genf**  
Foehr Christian, Arch. EAUG, Genève  
**Sektion Graubünden**  
Fetz Ginard, Arch. ETH, Domat/Ems  
**Sektion Neuenburg**  
Cosandey Laurent, Ing. EPF, Neuchâtel  
**Sektion St. Gallen / Appenzell**  
Lim Gusung, Arch. ETH, St. Gallen  
Wehrli Jürg, Arch. HBK/REG A, St. Gallen

**Sektion Tessin**  
Castore Italo, Arch. REG A, Altdorf UR  
**Sektion Waadt**  
Favre Sylvie, Arch. EPF, Lausanne  
Francey Laurent, Arch. EPF, Marly  
Marzer Cédric, Ing. civil EPF, Trélex  
Matthey Cendrine, Arch. EPF, Lausanne  
Minican Anca, Arch., Lausanne  
Rodel Eliane, Arch. EPF, Lausanne  
Socol Aurel, Ing., Chardonne  
Valenta François, Arch. EPF, Lausanne

**Sektion Wallis**  
Balzani Federico E., Arch. ETH, Naters  
Gerold Christian, Arch. ETH, Visp  
Macquart-Perez Isabelle, Arch. DPLG, Martigny  
Scherble Philipp, Ing.-Arch., Lausanne

**Sektion Winterthur**  
Kurth Astrid, Arch. ETH, Winterthur  
Meyer Bruno, Arch. FH, Bauherrenberater KUB SVIT, Frauenfeld  
Walser Daniel, Innenarchitekt HFG, Winterthur

**Sektion Zürich**  
Bachmann Jürg, Arch. FH, Wald ZH  
Bosshard Michael, Arch. ETH, Zürich  
Brunner Christian, Arch. ETH, Zürich  
Castella Karina, Arch. ETH, Zürich  
Fernández Alejandro, Bau-Ing. ETH, Rotkreuz  
Gäumann Samuel, Arch. IAUG, Zürich  
Haas Christoph, Bau-Ing. ETH, Uster  
Isler Dominik, Arch. ETH, Zürich  
Koch Benedikt, Ing. agr. ETH, Dr. sc. techn., Wädenswil  
Kreiselmayer Rüdiger, Arch. ETH, Zürich  
Künzi Barbara, Arch. ETH, Aarau  
Meyer Ludwig, Ing. grad. FH, Zürich  
Mosayebi Elli, Arch. ETH, Zürich  
Pospisil Petr, Masch.-Ing. ETH, Filzbach

Ronner Benedikt, Arch. HTL/SWB, Zürich  
 Rusch Urs, Arch. HTL, Zürich  
 Schihih Yves, Arch. ETH, Zürich  
 Schneider Daniel, Ing.-Arch, Zürich  
 Sell Gerrit, Arch. FH, Master of Architecture, Zürich  
 Steinegger Kaja, Arch. ETH, Altendorf  
 Wallbaum Holger, Prof. Dr.-Ing., Zürich  
 Wiesner Sacha, Arch. ETH, Zürich  
 Winogrond Robin, Land.-Arch. MLA, Zürich  
 Zurmühle Hänni Martina, Arch. ETH, Zürich

**Sektion Zentralschweiz**  
 Gut Felix, Arch. HTL, Luzern  
 Lauber Samuel, Arch. ETH, Sempach Stadt

#### ASSOZIIERTE MITGLIEDER

**Sektion Bern**  
 Ott Christian, Bau-Ing. ETH, Bolligen  
  
**Sektion Basel**  
 Jaquet Yves, Arch. ETH, Basel  
 Kren Michael, Arch. ETH, Ettingen  
 Scherrer Roman, Arch. ETH, Laufen

**Sektion Jura**  
 Mohni Christophe, Ing. forestier EPF, Tavannes  
  
**Sektion Thurgau**  
 Meyenhofer Anna, Ing. env. EPF, Kreuzlingen

**Sektion Tessin**  
 Ozbalaban Halil, Ing. Reg B, Sementina  
  
**Sektion Zürich**  
 Flury Corina, Arch. ETH, Zürich  
 Gruber Vera, Arch. ETH, Zürich  
 Heimgartner Marco, Arch. ETH, Zürich  
 Scherer Matthias Francisco, Arch. ETH, Zürich  
 Schibli Arne Holger, Ing. ETH, Zürich  
 Sigl Raoul E.M., Arch. ETH, Riehen  
 Stähelin Jonas, Arch. ETH, Ottenbach

#### ASSOZIIERTE MITGLIEDER STUDENTEN

**Sektion Aargau**  
 Keim Lars, Baden

**Sektion Bern**  
 Kaeppeli Thomas, Arch. HTL, Bern  
 Käser Nicolas, Lausanne  
 Nydegger Stefan, Bern  
 Staudenmann Adrian, Uttigen  
  
**Sektion Freiburg**  
 Rotzer Elodie, Porsel  
  
**Sektion St. Gallen / Appenzell**  
 Vock Rainer, Lausanne  
  
**Sektion Waadt**  
 Achipiz-Trujillo Julian-Andres, Pully

**Sektion Zürich**  
 Daiber Michael, Zürich  
 Haider Alexander, Innsbruck  
 Hasler Dominique, Zürich  
 Hutter Peter, Zürich  
 Schwizer Christian, Zürich  
 Tschupp Raffael, Rapperswil SG

**Sektion Zentralschweiz**  
 Eggenspieler Christoph, Cham

## QUALITÄTSKONTROLLE VON ZEMENT

(sia) Die Normenkommission NK 215, die in der Schweiz zuständige Stelle für die Normierung von Zement, veröffentlicht die aktuellen Ergebnisse der vorgeschriebenen Qualitätskontrollen. Im Rahmen der Fremdüberwachung gemäss Anhang A3 zur Norm SIA 215.002 (SN EN 197-1) Zement – Zusammensetzung, Anforderungen und Konformitätskriterien, Teil 1: Allgemein gebräuchlicher Zement und SIA 215.005 (SN EN 197-4) Zement – Teil 4: Zusammensetzung, Anforderungen und Konformitätskriterien von Hochofenzement mit niedriger Anfangsfestigkeit hat die Technische Forschung und Beratung für Zement und Beton (TFB) als akkreditierte Prüfstelle im Jahr 2006 die wichtigsten Zementarten geprüft. Die insgesamt 219 Zementproben unterschiedlicher Art und Festigkeit stammen von sieben Zementwerken.

Im Jahr 2006 wurden bei der Fremdüberwachung vier Nichtkonformitäten wegen Über-

schreitung der Normfestigkeit und drei Nichtkonformitäten wegen der Zusammensetzung festgestellt. Die statistische Auswertung, bei der auch die Resultate der Eigenüberwachung berücksichtigt werden, ergab aber, dass diese Zemente trotzdem innerhalb der von der Norm geforderten Grenzwerte lagen. Basierend auf der Eigen- und Fremdüberwachung sowie den Inspektionen der S-Cert AG und dem Kooperationsvertrag mit dem Centre national de Recherche scientifique et technique pour l'Industrie Cementière (CRICT) in Brüssel haben alle Schweizer Zementwerke das CE-Konformitätszeichen für ihre am häufigsten verwendeten Zementarten erhalten.

Zementart	Proben	Werke
CEM I 32,5 N	6	1
CEM I 32,5 N FS4 <sup>1)</sup>	6	1
CEM I 42,5 N	48	7
CEM I 42,5 N HS <sup>2)</sup>	12	2
CEM I 52,5 N	2	1
CEM I 52,5 R	36	6
CEM II/A-D 52,5 N	6	1
CEM II/A-D 52,5 R	6	1
CEM II/A-LL 32,5 R	2	1
CEM II/A-LL 42,5 N	42	7
CEM II/A-LL 42,5 R	4	1
CEM II/A-M (D-LL) 52,5 M	1	1
CEM II/A-M (D-LL) 52,5 N	5	1
CEM II/A-M (V-LL) 42,5 R	6	1
CEM II/A-S 32,5 N	1	1
CEM II/A-S 32,5 R	5	1
CEM II/B-LL 32,5 R	6	1
CEM II/B-M (V-LL) 32,5 R	11	1
CEM III/A 32,5 N	6	1
CEM III/B 42,5 L-LH HS <sup>2)</sup>	8	1

1) Zement mit 4 M.-% Silikatstaub

2) Zement mit hohem Sulfatwiderstand